

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **16 (1962)**

Heft 11: **Planen und rationelles Bauen = Planning et construction
rationnelle = Planning and rational building**

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

OEDERLIN

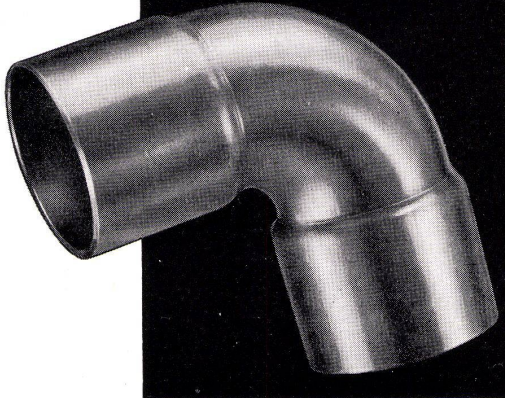


OEDERLIN-NIBCO Löt fittings für absolut dichte und preiswerte Kupferrohr-Installationen.

Einfache, zeitsparende Verarbeitung - Geringste Strömungswiderstände - Hohe Korrosionsbeständigkeit - Minimaler Platzbedarf.

Reichhaltiges Typenprogramm in metrischen und Zoll-Abmessungen von 6 bis 54mm u. 1/8" bis 4" Nenn-Ø.

Verlangen Sie vollständige Unterlagen.



Bezugsquellennachweis durch den Hersteller

AKTIENGESELLSCHAFT

OEDERLIN + CIE BADEN
SCHWEIZ

Das Eingangsportal prägt den ersten Eindruck

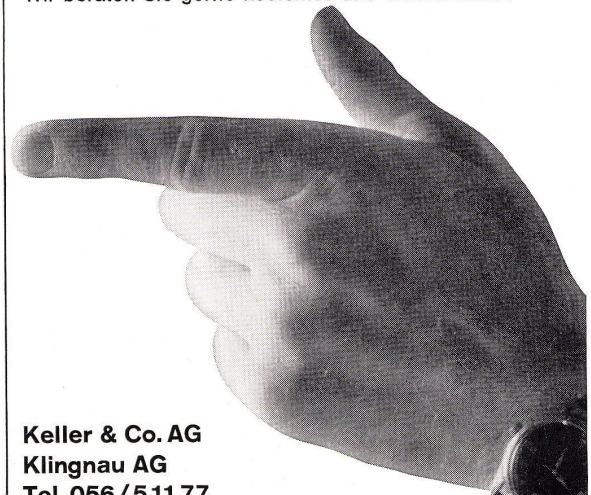
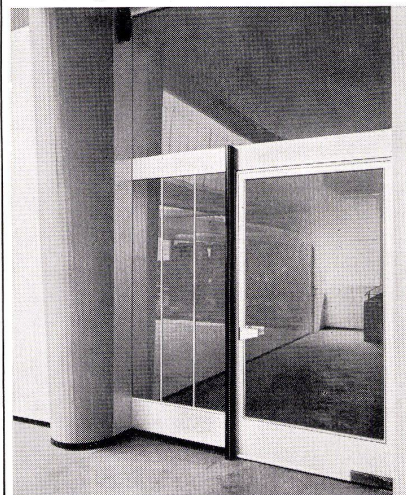


den Ihre Geschäftspartner von Ihrer Firma erhalten.

Bei einer KELLPAX-Türe wird dieser Eindruck ausgezeichnet sein.

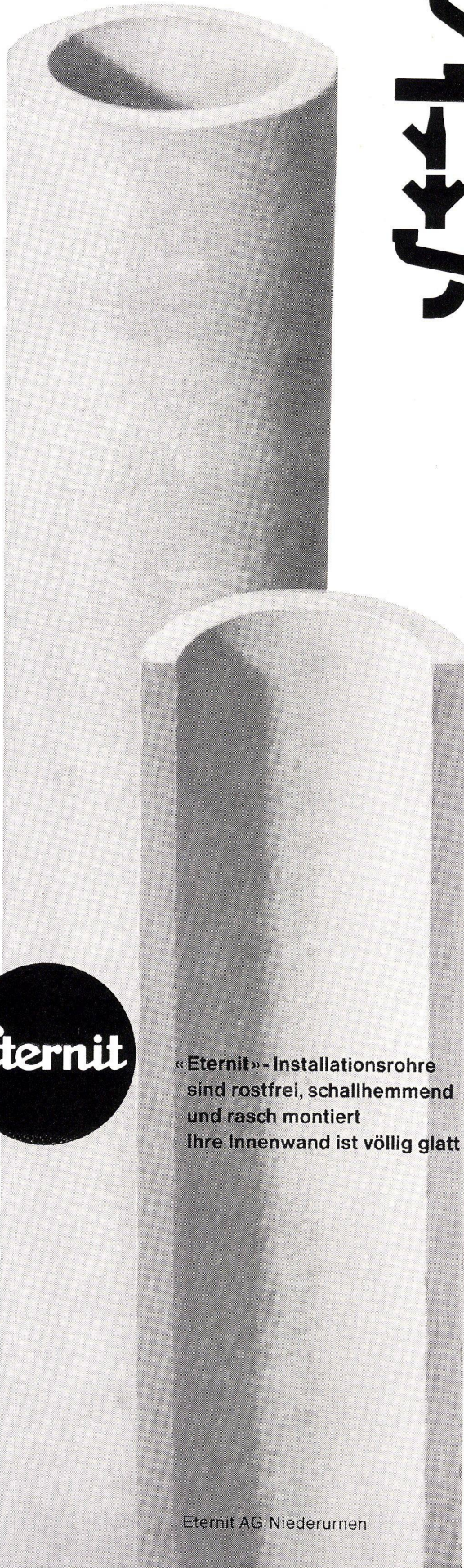
KELLPAX – kochwasserfest verleimtes Sperrholz nach schweiz. Spezialverfahren mit Aluminium belegt – bietet Ihnen folgende Vorteile:

farblos oxydiert oder farbig eloxiert präsentiert KELLPAX vorzüglich strapazierfähige, porenfreie Oberfläche hohes Isolationsvermögen geringes Eigengewicht KELLPAX-Türen sind: absolut verwindungsfest (bleiben immer plan) stoss- und fugenlos leichtgängig und geräuscharm feuerhemmend (bei Spezialausführung) witterungsbeständig modern und repräsentativ leicht zu reinigen anpassungsfähig an alle Verhältnisse Wir beraten Sie gerne kostenlos und unverbindlich



Keller & Co. AG
Klingnau AG
Tel. 056 / 511 77

STRECK



Eternit

«Eternit»-Installationsrohre
sind rostfrei, schallhemmend
und rasch montiert
Ihre Innenwand ist völlig glatt

Eternit AG Niederurnen

Es ist natürlich in Schweden nahe-
liegend, einen Rationalisierungsein-
satz gerade auf dem Gebiete des
Einfamilienhausbaues zu machen,
der immerhin annähernd 20% der
gesamten Wohnungsproduktion um-
faßt. Es bleibt abzuwarten, ob das
Corpus-System nicht auch für mehr-
geschossige Bauten weiterentwickelt
wird. Derartige Systeme sind im
europäischen Osten offensichtlich
schon weit getrieben worden und
scheinen sich neben der Großtafel-
bauweise zu behaupten, wenn sie
sie nicht sogar zu verdrängen ver-
mögen.

Produktionsbeginn vorgefertigter Wohnungen im Werk Holzmann-Coignet in Neu-Isenburg

Am 12. September 1962 wurde die
Produktionsanlage der Firma Holz-
mann-Coignet-Fertigbau GmbH im
Werk «Gehspitz» bei Neu-Isenburg
zur Herstellung vorgefertigter Woh-
nungen in Betrieb gesetzt.

Es werden raumgroße Elemente her-
gestellt, die auf den Baustellen zu
2-, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen zu-
sammengefügt werden. Zunächst ist
die Errichtung von 3- und 4geschos-
sigen Häusern vorgesehen, das Pro-
duktionsprogramm kann jedoch mit
verhältnismäßig geringem Mehrauf-
wand auch auf 8- bis 14geschossige
Häuser später erweitert werden.

An der Errichtung des Werkes ist die
Initiative der Nassauischen Heim-
stätte in nicht geringem Umfang be-
teiligt; vertragliche Abnahmegaran-
tien waren die Grundlage für den
Entschluß der Weltfirmen Philipp
Holzmann, Frankfurt, und Edmond
Coignet, Paris, sich gemeinsam dem
industriellen Fertigbau in Hessen zu
widmen.

Technische Angaben

Beim Verfahren Coignet wird ein
großer Teil der Ausbauleistungen
bereits maschinell erledigt: Fenster-
und Türzargen, die Leerrohre für die
elektrischen Einrichtungen und die
Anschlüsse der Be- und Entwässer-
ung werden millimetergenau einge-
baut, desgleichen die Dübel für alle
Überputzarmaturen; Stemm- und
Anpassungsarbeiten entfallen.

35 Maschinen in einer 50 m breiten
und 65 m langen Halle stellen die
Teile her. Auf eine geschliffene
Grundplatte werden die Seitenschal-
ungen magnetisch unverrückbar be-
festigt. Durch Hohlräume in der
Grundplatte und den Seitenteilen
wird die Form beheizt.

Die Betonaufbereitung erfolgt in ei-
nem vollautomatischen Mischgerät,
das 5 Zuschlagstoff-, eine Zement-
und eine Wasserkomponente ohne
manuelle Einflußnahme in stets
gleichbleibendem Verhältnis mischt.
Die Zuschlagstoffe werden in Spe-
zialsilos mit je 1200 m³ Inhalt mit per-
manenter Belüftung und Entwässer-
ung vorgehalten. Zwei riesige Mi-
scher verarbeiten das Material, das
über Förderbänder in große Kübel
gelangt, die durch Hallenlaufkräne
bis an die Formen transportiert wer-
den.

Nach dem Verfüllen und Verdichten
des Materials über den verschiede-
nen Dämm- und Isolierschichten
wird die Form beheizt, wobei die
Oberfläche durch eine Heizplatte er-
wärmt wird. Die Temperatur und die
Wasserabgabe des Materials werden
durch automatische Regler konstant
gehalten. Der Abbindeprozeß wird

dadurch auf rund 3 Stunden verkürzt
und das «Schwinden» des Betons
auf ein Mindestmaß zurückgeführt:
die Toleranzen betragen maximal
±2 mm!

Zum Ausschalen wird die riesige
Form hydraulisch senkrecht gestellt
– die ausgeschalteten Teile durch-
laufen eine Kontrollstation und ha-
ben nach einer Lagerung von nur
10 Tagen ihre Endfestigkeit erreicht.

Mit Spezialtiefladern werden die Ele-
mente zu den Baustellen gebracht
und auf die Fundamente versetzt.
Nur einmal – im Erdgeschoß – ist
dank der ungewöhnlich hohen Maß-
haltigkeit eine Justierung erforder-
lich. Nach der Verlegung der Ge-
schoßdecken werden die Verbind-
ungsstellen der Elemente mit Beton
vergossen.

Wegen der einwandfreien Ober-
fläche und Isolierung der Elemente
können sie ohne weitere Vorarbeiten
sofort tapeziert oder gestrichen wer-
den. Ein Verputz, auch außen, ent-
fällt.

Vorteile des Fertigbaues

Die Verlegung eines großen Teils
der Gesamtfertigungsgänge von der
Baustelle in die Fabrik gibt die Mög-
lichkeit zu erheblicher Mechanisie-
rung und Rationalisierung. Die Bau-
zeiten einschließlich der industriellen
Fertigungsgänge werden da-
durch drastisch verkürzt, die bau-
wirtschaftliche Gesamtkapazität ent-
sprechend erweitert. Die Vorteile für
Bauherren und Bewohner: kurze
Bauzeiten und feste Einzugstermine,
keine Feuchtigkeit beim Einzug (kein
«Trockenwohnen»), gesteigerte Un-
abhängigkeit von Witterungs- und
Lohn-Preis-Schwankungen, über-
durchschnittliche Qualität der Woh-
nungen, besonders hinsichtlich der
Wärmehaltung und der Ausstattung.
Die Häuser sind voll beleuchtungs- und
förderungsfähig.

Standorte

Viele der von der Nassauischen
Heimstätte betreuten Bauherren ha-
ben bereits ihre Absicht bekundet,
Holzmann-Coignet-Fertigbauwoh-
nungen – vornehmlich in den Wohn-
städten und Großsiedlungen der
Heimstätte – zu errichten. Die ersten
Wohnungen werden in der Nord-
weststadt schon bald bezogen wer-
den können.

Bauen mit Fertigteilen = Bauen ohne Winterpause?

«Fertigbau in Theorie und Praxis»
war das Doppelthema einer in Dort-
mund veranstalteten Ausstellung
und Themenbehandlung. Die Ver-
anstalter demonstrierten themenge-
recht die Praxis in einer Vielzahl von
Baubjekten, wie man sie noch nie
an einer Stelle zusammengefaßt hat.
In einer Reihe von Vortrags- und
Diskussionstagungen kam die Theo-
rie des Fertigbaues in vielschichtiger
Gestalt zum Wort. Fertigteil und vor-
gefertigtes Haus beherrschten die
Dortmunder Gespräche. Die Ratio-
nalisierungs-Gemeinschaft «Bau-
wesen» im RKW zeigte unter dem
Leitthema «Kontinuierliches Bauen»
ihre Wanderschau «Bauen mit Fer-
tigteilen» und eine Sonderschau
«Bauen ohne Winterpause». Eine
Vielzahl von Besuchern setzte sich
teils erstmals, teils in Vertiefung
schon gewonnener Erkenntnisse mit
den beiden verbundenen Problemen
«Fertigbau» und «Kontinuierliches
Bauen» auseinander. RKW